

Volt Hamm

Programm für die Kommunalwahl Hamm

volt

Volt Hamm	1
Programm für die Kommunalwahl Hamm	1
Mit Vision und Innovation bewegen wir unsere Stadt in die Zukunft	2
Die Stadt Hamm braucht Volt!	3
Hamm im Herzen, Europa im Blick, Zukunft im Sinn - Die Chancen der EU für uns nutzen	4
Mobilitätswandel - Gemeinsam unterwegs mit nachhaltigen, smarten Lösungen	5
Die 15-Minuten-Stadtbezirke	5
Radverkehr stärken	6
ÖPNV ausbauen, digitalisieren & neu denken	6
Auto-Mobilität ermöglichen, aber nicht als Allheilmittel	6
Tempo 30 für eine lebenswerte Stadt	6
Ladeinfrastruktur für alle - E-Mobilität braucht Ladesäulen	6
Sozial statt egal	7
Kinder sind unsere Zukunft	7
Für ein gemeinsames Miteinander	8
Integration statt Ausgrenzung	8
Inklusion & Generationengerechtigkeit leben	8
Mehr direkte Beteiligung der Bürger*innen	9
Gewaltprävention und Schutz	9
Housing First - Zuerst ein sicheres Zuhause, dann Unterstützung	9
Für eine moderne und menschliche Drogenpolitik	10
Ehrenamt, ein zentraler Pfeiler unserer Gesellschaft	11
Ehrenamtliche Tätigkeiten sichtbarer machen und einen geeigneten organisatorischen Rahmen schaffen	11
Klima- und Umweltschutz beginnt vor der eigenen Haustür	13
Für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt Hamm	13
Sicherheit	15
Digitalisierung	16
Bürgerfreundlichkeit	16
Sicherheit	16
Transparenz	16
Bezahlbares Wohnen ist eine Stärke	17
Planung und Bauen müssen schneller und günstiger werden	17
Die Wohneigentumsquote ist zu niedrig	17
Unsere Vision für das Hamm der Zukunft	17
Wirtschaft	19
Unterstützung von Neugründungen	19
Unterstützung von Fachkräften	19
Unterstützung von Landwirtschaft	19

Mit Vision und Innovation bewegen wir unsere Stadt in die Zukunft

Die Stadt Hamm braucht Volt!

Für eine ehrliche Politik, die nicht vor unseren Stadtgrenzen halt macht. Als einzige grenzübergreifende europäische Kraft in der deutschen Parteienlandschaft können wir durch unser europäisches Netzwerk von den besten Ansätzen lernen, um diese in Hamm anzuwenden.

Eine Stimme für Volt in Hamm ist deshalb mehr als Kommunalpolitik. Sie ist ein klares Signal für Fortschritt, Zusammenhalt, Freiheit und Verantwortung auf allen Ebenen.

Wir werden dafür kämpfen, gute, fundierte Ideen pragmatisch umzusetzen und praktische Lösungen zu erarbeiten. Bürgerbeteiligung und Transparenz sind uns dabei besonders wichtig. Sie sind die Grundlage für eine Politik im Sinne der Hammer Bürger*innen, die unsere Stadt lebenswert und zukunftsfähig macht.

Die Stadt Hamm muss sich bewegen:

- um ein neues, klimagerechtes und effizientes Verkehrskonzept umzusetzen.
- um unseren Kindern eine Zukunft zu sichern, indem wir jetzt handeln und nicht erst später.
- um die Digitalisierung in unserer Kommune neu auszurichten und voranzutreiben, damit wir endlich im 21. Jahrhundert ankommen.
- um unsere Gemeinschaft durch Integration zu stärken und nicht durch Ausgrenzung zu schwächen.
- um bezahlbares Wohnen in unserer Kommune auszubauen und zu sichern.
- um unserem Leben eine neue Qualität zu geben, indem wir Bürger*innen, von unserer Kommune und unserer Verwaltung ernst genommen werden. Wir brauchen mehr Transparenz in der Verwaltung und mehr Beteiligungsmöglichkeiten!

Unsere Herangehensweise und Umsetzung von Politik unterscheidet sich wesentlich von anderen Parteien: Faktenbasierte, progressive, bürgernahe Entscheidungen, die von flachen Hierarchien profitieren. Eine pragmatische Politik, in der erfolgreiche Lösungen anderer, fern jeder Eitelkeit, unterstützt bzw. angenommen werden.

Wir sind mehr als ein politisches Label! Wir stehen für eine Politik, die eint statt spaltet und optimistisch in die Zukunft blickt.

Hamm im Herzen, Europa im Blick, Zukunft im Sinn - Die Chancen der EU für uns nutzen

Kommunen profitieren erheblich von der Europäischen Union, sowohl finanziell als auch durch den Austausch und das gegenseitige Lernen. Obwohl die EU in der Kommune faktisch allgegenwärtig ist, bleibt sie für viele Bürger:innen oft unsichtbar. Europäische Vorgaben erleichtern aber schon längst das Leben und Handeln vor Ort in vielen Bereichen. Gleichzeitig bietet die EU viele Möglichkeiten der Nutzung von Fördergeldern. Da EU-Fördermittel in der Regel mehrere Mitgliedstaaten umfassen, bieten diese Programme oft zusätzlich eine Gelegenheit für den kommunalen europäischen Erfahrungsaustausch und stärken gleichzeitig die Europafähigkeit der Verwaltung. Vielen Hammer:innen sind die Verflechtungen und Chancen, die uns auch lokal die EU bietet, nicht bewusst.

Die Nutzung von EU-Fördermitteln ist in Hamm noch ausbaufähig. Die Stadt Hamm betreibt aktuell keine eigenständige städtische Einrichtung oder ein Amt speziell zur Europaarbeit.

Volt möchte das ändern. Wir fordern eine kommunale Einrichtung in Form eines „Europabüros“, eines dauerhaften Europa-Ressorts oder eines Eurodesk-Standorts.

Wir möchten den Menschen die europäische Idee näherbringen und ganz konkret die Möglichkeiten der europäischen Gemeinschaft für Hamm mobilisieren.

Best Practice: Strategische kommunale Europaarbeit wie in Essen

Das Büro für Europaangelegenheiten, Internationales und nachhaltige Entwicklung in Essen ist die zentrale Anlauf- und Managementstelle für Angelegenheiten der Stadt rund um die Europäische Union. Der Rat der Stadt hat 2020 ein Europakonzept definiert, das die Ziele und Handlungsfelder der Verwaltungseinheit klar definiert. [Quelle: [Stadt Essen - Büro für Europaangelegenheiten, Internationales und Nachhaltige Entwicklung](#)]

Mobilitätswandel - Gemeinsam unterwegs mit nachhaltigen, smarten Lösungen

Ein Konflikt entsteht dort, wo der Verkehrsraum ungleich aufgeteilt ist. Zu Fuß, Fahrrad (incl. E-Scooter), ÖPNV und Auto sind etablierte Mobilitätsformen, die jeweils eine eigene, voneinander abgetrennte Infrastruktur benötigen. Ist diese vorhanden, gibt es keine Konflikte. Beispiele dafür gibt es in den Niederlanden oder in Kopenhagen.

Mobilität darf kein Privileg sein, sondern muss für jeden in der benötigten Art und Weise zur Verfügung stehen.

- Etablierung der 15 Minuten Stadtbezirke, in denen alle wichtigen Einrichtungen und Dienstleistungen schnell zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden können.
- Förderung von Carsharing Angeboten, um Auto-Mobilität für alle zu ermöglichen.
- Erweiterung des ÖPNV, hin zu einem zuverlässigen, barrierefreien und elektrifizierten Angebot.
- Ausbau der Radinfrastruktur, damit Radfahrende nicht auf der Straße fahren müssen und somit Konflikte vermieden werden.

In einer Innenstadt mit stadtweiten Tempo 30 wird der Verkehr sicherer, die Lärmbelastung sinkt spürbar und der öffentliche Raum wird für Fußgänger*innen und Radfahrenden attraktiver. Damit schaffen wir eine lebenswerte, emissionsärmere und verkehrssichere Stadt Hamm.

Sichere Schulwege, die überall existieren sollten, sind solche, die von Schüler*innen selbstständig zurückgelegt werden können. Hierbei gehen sie zu Fuß, fahren Rad oder nutzen Schulbusse.

Elektromobilität braucht eine verlässliche und vorhandene Ladeinfrastruktur, damit diese auch für alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig vom Geldbeutel, eine Alternative zu fossil betriebenen Fahrzeugen bietet.

Volt Hamm fordert ein klimagerechtes, sinnvolles und sicheres Verkehrskonzept:

Wir wollen eine Stadt, in der alle sicher, schnell und klimafreundlich unterwegs sein können, unabhängig vom Wohnort, Einkommen oder Verkehrsmittel.

Die 15-Minuten-Stadtbezirke

Hamm ist eine dezentrale Stadt mit sieben eigenständigen Stadtbezirken. Einrichtungen und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, von Apotheken, über Lebensmittelgeschäfte und Grünanlagen zu Zahnärztinnen, sollen innerhalb jedes Stadtbezirks zur Verfügung stehen.

Ob zu Fuß, mit dem Rad oder dem Bus, in maximal 15 Minuten sollte dies für alle erreichbar sein, und das auch ohne eigenes Auto.

Radverkehr stärken

Nicht nur innerhalb eines Stadtbezirks, sondern auch darüber hinaus muss Radfahren in Hamm sicher, schnell und attraktiv werden. Wir fordern durchgängige Radwege mit konsequentem Ausbau der Radhaupttrouten, moderne Abstellmöglichkeiten und ein stadtweites Radnetz nach europäischem Vorbild (zum Beispiel Utrecht, Wien, Münster usw.).

ÖPNV ausbauen, digitalisieren & neu denken

Ein starker Nahverkehr ist die Grundlage moderner Mobilität. Wir setzen uns ein für:

- Bezahlbare Tickets für alle
- Digitale, nutzerfreundliche Angebote
- Bessere Anbindung in Randbezirken und ländlichen Gebieten
- Zuverlässige und bezahlbare ÖPNV-Anbindungen
- Engere/Ausbau Taktung bei Bussen
- Gesonderte Busspuren
- Bessere Synchronisation von Bussen & Ampeln
- Einführung von modernen Elektrobussen
- Digitalisierung von Bushaltestellen und Nutzerinformationen

Auto-Mobilität ermöglichen, aber nicht als Allheilmittel

Die Attraktivität und das Angebot von Carsharing-Möglichkeiten fördern und so die Anzahl der Autos pro Haushalt reduzieren. In Kombination mit weiteren Mobilitätsmaßnahmen entsteht so durch die verschiedenen Puzzleteile ein sinnvolles Gesamtbild der individuellen Mobilität.

Tempo 30 für eine lebenswerte Stadt

Tempo 30 bringt mehr Sicherheit, weniger Lärm und bessere Luft, besonders vor Schulen, Kitas und in Wohnbezirken. Wir setzen uns dafür ein, die neuen bundesweiten Regelungen besser zu nutzen und diese in Hamm weiter zu etablieren.

Ladeinfrastruktur für alle - E-Mobilität braucht Ladesäulen

Vor allem in Mietwohnanlagen und im ländlichen Raum wollen wir eine Infrastruktur, die allen den Umstieg ermöglicht. Mit Ladesäulen, die den Bedürfnissen der Nutzer*innen gerecht werden, ob über Nacht laden im Wohngebiet oder schnelles Laden am Supermarkt.

Sozial statt egal

Kinder sind unsere Zukunft

Wir verstehen Bildung als einen Prozess lebenslangen Lernens. Jeder muss während seines gesamten beruflichen und privaten Lebens ohne Einschränkungen Zugang zu Bildung haben. Da Weiterbildungsangebote im digitalen Bereich besonders wichtig sind, muss die Schule dafür die Voraussetzungen schaffen. Der Staat muss die Eltern in ihrer Verantwortung für die Erziehung der Kinder hin zum mündigen Bürger unterstützen. Dafür sind gute Lernbedingungen und individuelle Förderung nötig.

Nur wenn Kinderbetreuung zuverlässig gewährleistet ist, können Eltern im Wirtschaftsleben ihren vollen Beitrag leisten. In Hamm wurden im März 2024 genau 91,5% der Kinder professionell betreut.[Quelle:lippewelle.de] Damit liegt Hamm über dem Landesdurchschnitt. Die Versorgungsquote an Kita-Plätzen für U3 ist in einigen Stadtteilen Hamms noch ausbaufähig. Auch hier liegt Hamm über dem Landesdurchschnitt.

Diese Situation sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass es mit der Bereitstellung von Kita-Plätzen nicht getan ist. Um eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung zu gewährleisten, muss ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden sein, damit die Qualität der Betreuung auch stimmt. Laut wissenschaftlichen Empfehlungen, müssten die Personalschlüssel bei 1 zu 3 (U3) und 1 zu 7,5 (Ü3) liegen.[Quelle: [Bertelsmann Stiftung \(Hrsg.\) - Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023](#)]. Baden-Württemberg und Bremen liegen hier auf den Spitzenplätzen.

In der Realität sieht es so aus, dass Notbetreuung in zahlreichen Kitas zur Normalität geworden ist. In diesem Kontext nimmt die vielfach eingeforderte frühkindliche Bildung eine nachgeordnete Stellung ein. Und das, obwohl die sprachliche Entwicklung von Kindern einen immer größeren Stellenwert einnimmt.

Skandinavische Länder machen es vor. Unser Nachbar Dänemark gilt europaweit als Vorreiter in frühkindlicher Bildung, insbesondere wegen seines sehr guten Personalschlüssels, kleiner Gruppengrößen und hoher Betreuungsqualität. [Quelle: OECD-Berichte, Eurostat, und nationale dänische Bildungsstatistiken]

Die Zukunft beginnt bei der Ausbildung unserer Kinder, daher fordern wir:

- Fachkräfte entlasten und aufwerten: faire Bezahlung
- Förderung von Auszubildenden
- Mehr Personal durch neue Wege (Kooperationen, Ehrenamt, pensionierte Fachkräfte).
- Modernisierung der Infrastruktur (Schulen, Kitas)

Für ein gemeinsames Miteinander

Integration statt Ausgrenzung

Auch wenn viele es nicht wahrhaben wollen, Deutschland braucht Einwanderung. Wir müssen dem demografischen Wandel entgegen treten. In Deutschland leben immer mehr alte Menschen, die nach einem langen Arbeitsleben ihre wohlverdiente Rente genießen möchten.

Immer weniger junge Menschen müssen mehr arbeiten, damit die Rentenkassen nicht kollabieren. Die Einwanderung und die Integration von Einwanderern in unser Land kann dem entgegenwirken und dadurch unseren Wohlstand und das soziale System wieder in ein Gleichgewicht bringen. Die Kommunen sind für die Integration verantwortlich. Migration ist ein Begriff, der in der aktuellen Debatte stark negativ besetzt ist. Wir von Volt wollen das ändern. Lasst uns in Hamm damit anfangen, Hass und Polemik keinen Raum in der öffentlichen Debatte zu geben.

Eine soziale Gesellschaft nutzt ihren Wohlstand, um kleine Gruppen zu integrieren und sie zu einem festen Bestandteil unserer Gemeinschaft zu machen. Kultur bringt Menschen durch Vereine und andere Organisationen zusammen. Zudem gibt es bereits sehr viele gute Landes- sowie kommunale Angebote, um Menschen zu entlasten. Viele wissen aber nicht, was möglich ist.

Wir wollen das in Hamm ändern.

- Bildungszugang erleichtern in Form von mehr Sprachkursen, digitalen Lernangeboten und Zertifizierungen.
- Das Engagement durch Vereine gezielt fördern.
- Den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern durch Beratung, Begleitung und Vernetzung.
- Interkulturelle Begegnung schaffen durch Veranstaltungen, Bürgerdialoge und Austauschformate.

Inklusion & Generationengerechtigkeit leben

Barrierefreiheit ist essentiell wichtig, um Menschen mit Behinderung eine Teilnahme an der Gesellschaft zu ermöglichen. Dazu gehören, unabhängig von Alter oder Einschränkungen. In Hamm darf niemand an Barrieren scheitern. Nicht an Treppen, nicht an Formularen, nicht an Vorurteilen.

Wir möchten hierbei nicht nur alle Gesellschaftsschichten, sondern auch Generationen zusammenbringen.

Daher fordern wir:

- Barrierefreiheit ausbauen: in Verwaltung, Bildung, Freizeit und Mobilität.
- Beteiligung von Menschen mit Behinderung stärken: durch gezielte Umfragen, Bürgerdialoge und Mitbestimmung.

- Begegnungsräume für Jung & Alt: für mehr Austausch, Empathie und Gemeinschaft.

Mehr direkte Beteiligung der Bürger*innen

Politische Teilhabe ist wichtig. Nur wenn die Menschen das Gefühl haben, dass die Politik sie ernst nimmt, nehmen sie auch die Politik ernst. Jeder an dem Gemeinwohl interessierte Person soll sich auch unabhängig von einer Parteimitgliedschaft einbringen können.

Wir fordern:

- Einführung eines Jugendparlamentes.
- Wir unterstützen und fördern Bürgerräte.
- Engagement von Bürgern sollte in allen Instanzen respektiert und unterstützt werden.

Gewaltprävention und Schutz

Wir stehen an der Seite derer, die Hilfe brauchen, und schaffen Strukturen, die auffangen, bevor es zu spät ist. Mit 180000 Einwohnern verfügt Hamm über ein einziges Frauenhaus. Das Platzangebot ist nicht ausreichend, da der Bedarf in Hamm viel höher ist. Jedes Jahr werden in Hamm weit über 100 Frauen abgelehnt.

Beratungsstellen, Frauenhäuser und Kinderhilfen müssen durch entschlossenes Handeln gestärkt werden, daher fordern wir:

- **Frauenhäuser und Beratungsstellen stärken und erweitern:** Zur Prävention von Gewalt und Femiziden.
- **Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche ausbauen:** Jugendämter personell und finanziell unterstützen.
- Weißen Ring und andere Hilfsangebote vor Ort stärken.

Housing First - Zuerst ein sicheres Zuhause, dann Unterstützung

Wohnen ist ein Grundrecht. Das Europäische Parlament hat die Mitgliedsstaaten in einer Entscheidung im Jahre 2020 dazu aufgerufen, Obdachlosigkeit innerhalb von zehn Jahren bis zum Jahre 2030 zu beenden. Volt Hamm bekennt sich klar zur wirksamen Bekämpfung von Obdachlosigkeit durch unbürokratische, niederschwellige und individuelle Unterstützungssysteme. Wir setzen uns für eine deutliche Ausweitung und Priorisierung von Housing First in Hamm ein.

Best Practice: Housing First

Finnlands Politik der Bekämpfung von Obdachlosigkeit basiert im Kern auf der Idee, Menschen ohne eigene Wohnung möglichst schnell, bedingungslos und unbefristet wieder eine eigene Wohnung mit eigenem Mietvertrag zur Verfügung zu stellen. In

Verbindung mit einer fortlaufenden Unterstützung wird der Weg zur sozialen und beruflichen Integration geebnet.

Insbesondere Finnland, das als erstes europäisches Land Struktur und Ziele von Housing First auf nationaler Ebene anwendet, kann große Erfolge vorweisen. Die Anzahl obdachloser Menschen hat sich dort – seit das Konzept eingeführt wurde – fast halbiert. Zudem konnten jährlich 15 Tausend Euro je zuvor obdachloser Person eingespart werden.

Darüber hinaus fordern wir eine Beteiligung kommunaler und privater Wohnungsunternehmen bei der Bereitstellung von Wohnraum und eine faire Verteilung von Projektwohnungen, um soziale Teilhabe zu fördern.

Für eine moderne und menschliche Drogenpolitik

Wir setzen uns für eine kommunale Drogenpolitik ein, die **Hilfe statt Strafe, Gesundheit statt Ausgrenzung** in den Mittelpunkt stellt. Ziel ist es, Drogenkonsum und Abhängigkeit nicht zu kriminalisieren, sondern ganzheitlich mit Prävention, Therapie, Schadensbegrenzung und gezielter Repression gegen Drogenhandel zu begegnen. Dies möchten wir tun, indem wir

- **Prävention stärken:** Aufklärung an Schulen, Jugendhilfe ausbauen, frühe Hilfen bei Risikoverhalten.
- **Therapie fördern:** Niedrigschwellige Zugänge zu Entzug, Substitution und psychosoziale Betreuung.
- **Überlebenshilfe sichern:** Einführung sicherer Drogenkonsumräume, Spritzentausch, medizinische Versorgung vor Ort.
- **Repression gezielt einsetzen:** Klare Trennung zwischen Konsumierenden und kriminellen Strukturen, enge Zusammenarbeit mit Polizei und Gesundheitsdiensten.

Wir wollen ein kommunales Modell entwickeln, das sich an den Erfolgen des „Frankfurter Wegs“ orientiert. Mit dem Ziel, die Zahl der Drogentoten zu senken, die öffentliche Gesundheit zu stärken und soziale Ausgrenzung zu verhindern.

Ehrenamt, ein zentraler Pfeiler unserer Gesellschaft

Ehrenamtliche Tätigkeiten sichtbarer machen und einen geeigneten organisatorischen Rahmen schaffen

Eine ehrenamtliche Tätigkeit, egal in welchem Bereich, stärkt nicht nur die Gemeinschaft und das Miteinander in unserer Stadt, sie ist auch auf der persönlichen Ebene enorm wertvoll und bereichernd.

Und die Zahlen in Deutschland spiegeln dies wieder. Circa 28,8 Millionen Mitbürgerinnen und Mitbürger engagieren sich in ihrer Freizeit in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich. Und die Zahl nimmt weiter zu.

Umso wichtiger ist es, in der Kommune die geeigneten Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die vielen helfenden Hände auch sinnvoll zur Geltung kommen können.

Wir möchten die organisatorischen Strukturen so gestalten, dass mit der Kommune und auch untereinander ein Austausch stattfinden kann, Hilfe geboten wird und die notwendige Infrastruktur zur Verfügung steht. Dazu zählen die kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten inkl. Ausstattung wie Beamer und Moderationskoffer, der Zugang zu kommunaler Logistik für Transporte etc., aber auch die digitale Infrastruktur über Plattformen, Cloudspeicher und Kommunikationswege.

Wir möchten den Vereinen und Organisationen unsere Rückendeckung zeigen, das Thema Ehrenamt auch politisch aufgreifen und im Haushalt der Stadt Hamm priorisieren. Nur so kann aus der politischen Richtung die Wertschätzung stattfinden, die dem Ehrenamt gebührt.

Neben der Erleichterung der ehrenamtlichen Arbeit ist auch das Thema Sichtbarkeit ein wichtiges Anliegen. Das Ansehen für das Engagement ist hoch und die Wichtigkeit wird in der Gesellschaft anerkannt.

Und genau das sollte sich auch für die ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger zeigen. Mit der Ehrenamtskarte, die auch in Hamm seit 2022 ausgegeben wird und in 2024 insgesamt 946 Ehrenamtlichen zur Verfügung gestellt wurde, wird dies auch hier getan.

Zurzeit kann in der Stadt Hamm unter anderem bei der VHS, Museen, dem Tierpark und dem Maxipark sowie weiteren Organisationen und Firmen eingesetzt werden. An insgesamt neun Stellen ist dies in Hamm möglich.

Die Akzeptanz und Einsatzmöglichkeit der Ehrenamtskarte möchten wir deutlich steigern und weitere Anbieter für eine Teilnahme gewinnen. In Kombination mit den Klimatalern, die in Hamm bekannt sind und genutzt werden, wollen wir die Attraktivität der Ehrenamtskarte erhöhen und so auch für Wertschätzung sorgen.

Weiterhin muss das Thema Nachwuchsförderung im Ehrenamt verfolgt werden und durch subventionierte Seminare zu verschiedenen Themen, wie Vereinsrecht, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzbuchhaltung und Digitalisierung unterstützt werden. Auch

Erste-Hilfe-Kurse, Jugendgruppenleiter-Kurse oder Übungsleiterscheine müssen gefördert werden. Eine Kooperation mit der VHS Hamm und den Vereinen und Organisationen ist hierbei unablässig.

Ein positiver Nebeneffekt der Stärkung von ehrenamtlicher Arbeit ist die Förderung des Miteinanders und Integration von Menschen sämtlicher Herkunft. Eine sinnstiftende Tätigkeit, sei es bezahlt oder ehrenamtlich, fördert das Zugehörigkeitsgefühl und das Ankommen in einer Gesellschaft. Die beiden Themen Ehrenamt und Integration können sich also gegenseitig positiv bestärken.

Klima- und Umweltschutz beginnt vor der eigenen Haustür

Für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt Hamm

Hamm steht vor einer historischen Chance: vom einstigen Zentrum der Kohlewirtschaft zur Hauptstadt der erneuerbaren Energien in unserer Region zu werden. Wir von Volt wollen diesen Wandel aktiv gestalten. Die Stadtwerke Hamm sollen dabei als zentraler Motor des Umbaus fungieren – mit Investitionen in ein starkes, zukunftsfähiges Stromnetz und eine konsequente Digitalisierung der Energieversorgung. Durch einen flächendeckenden Smart-Meter-Rollout ermöglichen wir es allen Haushalten, auch ohne eigene Photovoltaikanlage, von dynamischen Stromtarifen und günstigem Strom zu profitieren.

Unser Ziel ist es, die Stromerzeugung weitgehend in Hamm selbst zu realisieren. Auf städtischen Gebäuden wie Schulen und Turnhallen fördern wir die Installation von Photovoltaikanlagen, in der Landwirtschaft setzen wir auf Photovoltaikanlagen auf Scheunendächern, Agri-PV, Windkraft und moderne Biogasanlagen. Auch in der Industrie fördern wir Photovoltaik auf Produktionshallen sowie Sektorenkopplung zur besseren Nutzung von Energie.

Im Bereich Wärme wollen wir die bestehende Zersplitterung der Wärmeversorgung überwinden. Heute heizen Haushalte oft ineffizient noch mit einer Vielzahl unterschiedlicher Energieträger wie Öl, Gas, Fernwärme oder Wärmepumpen. Wir werden die Fernwärmeplanung in Hamm zügig abschließen, um Bürgerinnen und Bürgern Planungssicherheit zu geben. Wo Fernwärme verfügbar ist, soll sie priorisiert genutzt werden. Gleichzeitig setzen wir uns für einen klaren Ausstieg aus der Gasversorgung ein: Schrittweise Stilllegung des Gasnetzes innerhalb von 15 Jahren, unter Berücksichtigung europäischer Vorgaben und möglicher Nutzung für klimaneutrale Gase wie Wasserstoff.

Klimaschutz bedeutet auch Klimaanpassung. Wir schützen Hamm vor den Folgen von Hochwasser und Dürre, indem wir die Versiegelung von Böden verhindern und neue grüne Oasen schaffen. Dächer von Verwaltungsgebäuden nutzen wir für Photovoltaik und Dachbegrünung. Öffentliche Flächen sollen durch Bürgerpatenschaften begrünt werden, und wir fördern sowie beraten bei der Anlage artenreicher, naturnaher Bürgergärten, um Stadtflächen weiter zu entsiegeln sowie bei der Begrünung eigener Gärten (sog. Steingärten). Bürgerinnen und Bürger können sich auch an Windkraftanlagen beteiligen in einer Art Genossenschaft, damit die Energiewende vor Ort von allen mitgetragen wird.

Bei allen städtischen Projekten steht der CO₂-Fußabdruck im Fokus, vom Neubau bis zur Modernisierung. Ein zentrales Beispiel ist die konsequente Dekarbonisierung der Linienbusse in Hamm. So schaffen wir eine lebenswerte, klimaneutrale Stadt, die Vorbild für die gesamte Region ist.

Ein weiteres Umweltproblem, dem sich unsere Stadt gegenüber sieht, ist der Müll. Insbesondere durch achtlos weggeworfene Einwegverpackungen. Jährlich sammeln mehr als 10.000 Kita- und Schulkinder den Müll bei der Frühjahrsputzaktion ein. Hier muss ein Umdenken passieren:

- die konsequente Einhaltung der Mehrwegangebotspflicht sicher stellen
- mehr Aufklärung und finanzielle Förderung von Unternehmen bei der Umsetzung
- Einführung einer Verpackungsmüllsteuer

Best Practice: Verpackungssteuer nach Tübinger Vorbild

Die **Tübinger Verpackungssteuer** ist eine kommunale Abgabe, die von der Stadt Tübingen in Baden-Württemberg erhoben wird. Sie wurde im Januar 2022 eingeführt und richtet sich gegen die zunehmende Umweltbelastung durch Einwegverpackungen und Einweggeschirr im To-go- und Take-away-Bereich. Die Verpackungssteuer soll den **Verbrauch von Einwegverpackungen** verringern und den **Umstieg auf Mehrwegsysteme** fördern, um Müll zu reduzieren und die Umwelt zu entlasten. Seitdem hat sich die Anzahl der Unternehmen, die in Tübingen Mehrwegverpackungen anbieten, vervierfacht. Daraus generierte Einnahmen sind direkt für die Beseitigung des Mülls und ergänzende Umweltschutzmaßnahmen reinvestiert worden. Tübingen verfügt, relativ zur Einwohnerzahl, über die meisten Mehrwegrestaurants in Deutschland.

Sicherheit

Sicherheit für ein modernes und lebenswertes Hamm

Sicherheit ist die Grundlage für ein gutes Zusammenleben. Wir wollen, dass Hamm auch in Zukunft eine Stadt bleibt, in der sich alle Menschen wohl und geschützt fühlen, ob zu Hause, unterwegs oder im öffentlichen Raum. Wir setzen auf eine starke Partnerschaft von Ordnungsamt und Polizei, um Angsträume zu vermeiden.

Unsere Feuerwehr steht dabei an erster Stelle. Wir werden die Feuerwehr in Hamm modernisieren und Schritt für Schritt elektrifizieren. In einem Pilotprojekt erproben wir Elektro-Feuerwehrfahrzeuge, um Einsätze klimafreundlich und leise abzuwickeln. Gleichzeitig investieren wir in die Modernisierung der Feuerwehrstandorte, damit unsere Einsatzkräfte bestmöglich arbeiten können. Die Freiwillige Feuerwehr ist das Rückgrat unserer Gefahrenabwehr. Wir werden ihre Arbeit gezielt stärken und wertschätzen.

Auch im Rettungsdienst setzen wir auf höchste Standards. Die Hilfsfristen müssen eingehalten werden, da im Notfall jede Sekunde zählt. Wir sorgen dafür, dass die nötige personelle und technische Ausstattung dafür vorhanden ist.

Für Ordnung und Sicherheit im Alltag stärken wir den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD). Durch moderne und automatisierte Systeme zur Parkraumüberprüfung, in denen der Datenschutz gewährleistet sein muss, entlasten wir die Mitarbeitenden, erhöhen die Effizienz und schaffen mehr Präsenz im Stadtgebiet. So können sie sich verstärkt um die Anliegen kümmern, die den Menschen in Hamm im Alltag wichtig sind.

Unser Ziel: Eine Feuerwehr, die modern und einsatzbereit ist, ein Rettungsdienst, der schnell helfen kann, und ein Ordnungsdienst, der sichtbar und wirksam für die Sicherheit in unserer Stadt sorgt.

Digitalisierung

Die Stadt Hamm muss sich mit den technologischen Veränderungen weiterentwickeln. Ziel ist eine effiziente Verwaltung, die ihre Dienstleistungen bürgerfreundlich, transparent und sicher zur Verfügung stellt. Die Abläufe innerhalb der Verwaltung müssen dem Stand der Technik angepasst werden. Der Zugang zu den Dienstleistungen muss sowohl digital als auch analog möglich sein.

Bürgerfreundlichkeit

Die städtischen Verwaltungsvorgänge sind zeitintensiv, kompliziert und nicht für alle Menschen einfach zugänglich. Die Stadt Hamm als Dienstleister der Bürger*innen muss daher den Zeitaufwand, die Komplexität und die Zugänglichkeit so gut es geht verbessern.

Hierzu fordern wir:

- Ausbau des Bürger*innenportals: barrierefrei, mehrsprachig, nutzerfreundlich.
- Möglichkeit, alle Verwaltungsvorgänge per App oder Internet zu erledigen.
- Bereitstellung von virtuellen Assistenten (KI) für Dienstleistungen

Sicherheit

Digitalisierung bringt nicht nur Vorteile, sondern auch Gefahren. Systeme könnten gestört werden, Daten könnten mitgelesen oder verändert werden. Es ist daher notwendig IT-Sicherheit von Grund auf mitzudenken und umzusetzen.

Hierzu fordern wir:

- Konsequente Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter und Bürger*innen im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit.
- Erstellen von Notfallplänen und Redundanzen, auch bei Systemausfällen.
- Unterstützung und Weiterentwicklung von IT-Standards innerhalb der Kommunen, des Landes NRW, des Bundes und perspektivisch der EU.

Transparenz

Digitalisierung bedeutet aber auch, den Bürger*innen einen leichten und übersichtlichen Zugang zu Informationen zu geben. Transparenz ist eine Grundvoraussetzung für eine starke Gemeinschaft, die miteinander gestaltet und nicht Politik den Politikern überlässt.

Hierzu fordern wir:

- Aufklärung der Bürger*innen über neue Entwicklungen, Möglichkeiten und Herausforderungen in der digitalen Welt.
- Alle Rats-, Gemeinde- sowie Ausschusssitzungen sollen live auf der Homepage übertragen werden.
- Verabschieden einer Informationsfreiheitsatzung nach dem Muster von "NRW blickt durch"

Bezahlbares Wohnen ist eine Stärke

Bezahlbares Wohnen ist eine Stärke, wenn es Teil eines ausgewogenen Stadtprofils ist, mit wirtschaftlichen Chancen, guter Infrastruktur und Bildungs- und Freizeitangeboten.

Bezahlbares Wohnen für alle funktioniert nur dann, wenn Städte eine aktive Bodenpolitik verfolgen und es viele städtische Wohnungen gibt. Dass leistbares Wohnen erfolgreich funktioniert, zeigen europäische Städte wie Wien und deutsche Städte wie Ulm. Wir setzen uns dafür ein, dass neben kommunalen und genossenschaftlichen Wohnbauprojekten, nachhaltiges und solidarisches Wohnen stärker gefördert wird, um das soziale Miteinander zu stärken (Mehrgenerationenhäuser, Gemeinschaftswohnen, Clusterwohnungen).

Hinzu kommt eine veränderte Demographie, in der es vor allem an bezahlbaren kleinen Wohnungen für Singles, junge Menschen und Senior*innen fehlt. Wir wollen den Bau kleiner Wohneinheiten gezielt fördern.

Hamm gehört eindeutig zu den preiswerten Städten in NRW und Deutschland. Deutliche Mietsteigerungen gab es auch in unserer Stadt. Trotzdem bleibt das Preisniveau niedrig bis moderat. Damit das auch so bleibt, muss dafür gesorgt werden, dass ein kontinuierlicher Aufbau eines dauerhaft für alle bezahlbaren städtischen Wohnungsbestandes vorangetrieben wird. Die Stadtentwicklungsgesellschaft kauft dazu unbebaute Grundstücke auf und versorgt die städtischen Wohnungsbaugesellschaften bevorzugt damit (Erstzugriffsrecht).

Planung und Bauen müssen schneller und günstiger werden

- Durch digitale Genehmigungsverfahren und mehr Transparenz bei Baulandvergaben
- Baugenehmigungsverfahren für zusätzliche Wohnungen in Einfamilienhäusern müssen erleichtert werden. Planungs- und Genehmigungsprozesse sind zu kompliziert. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt alle Möglichkeiten ausschöpft und Baugenehmigungen so schnell wie möglich erteilt.

Die Wohneigentumsquote ist zu niedrig

- Vor allem für junge Familien. Wir setzen uns für mehr Wohneigentum und geringere Kaufnebenkosten ein.

Unsere Vision für das Hamm der Zukunft

- Jeder Mensch soll, inklusive Nebenkosten und ohne Verbrauchskosten, maximal 30 Prozent seines Einkommens für Wohnraum aufbringen.
- Es gibt bezahlbare Wohnungen aller Größen von der Singlewohnung bis zur Wohnung für kinderreiche Familien.
- Unsere Gebäude erzeugen über ihren gesamten Lebenszyklus möglichst wenig CO₂-Emissionen pro Bewohner:in und Jahr.
- Aspekte wie Umwelt-/Klimaschutz und bezahlbarer Wohnraum werden sorgfältig gegeneinander abgewogen.

- Wer sich im Alter verkleinern will, soll in seinem sozialen Umfeld bleiben und zugleich altersgerecht bzw. barrierefrei wohnen können.

Best Practice: Wohnungspolitik wie in Ulm

Ulms Wohnungspolitik basiert auf der über hundert Jahre alten Idee, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, indem die Stadt systematisch Baugrund aufkauft. Durch diese Bodenvorratspolitik wird die Grundstücksspekulation minimiert und die Bodenpreise stabilisiert. Ein Teil der Neubauten auf städtischen Grundstücken muss für sozial benachteiligte Menschen gebaut werden. Die Stadt gibt dem sozialen Wohnungsbau eine hohe Priorität. [Quelle: [Stadt Ulm - Grundstückspolitik](#)]

Wirtschaft

Eine zukunftsorientierte Standortpolitik muss viele Faktoren in Einklang bringen, damit sich Unternehmen in Hamm entwickeln und neue entstehen. Hamm bietet durch eine gute Verkehrsanbindung über Schiene, Straße und zu Wasser, sowie durch unsere Hochschulen Unternehmen wichtige Standortvorteile. Diese gilt es zu erhalten und auszubauen.

Unterstützung von Neugründungen

Wir wollen Neugründungen gezielt unterstützen und Innovationen fördern. Mit besseren Förderprogrammen, Bürokratieabbau und schnellerem Zugang zu Kapital können dynamische und junge Unternehmen aus dem Umfeld unserer Hochschulen entstehen.

Eine weiterer Förderschwerpunkt liegt bei Sozialunternehmen, die sich für einen positiven Wandel der Gesellschaft einsetzen.

Unterstützung von Fachkräften

Die für Unternehmen notwendigen Fachkräfte müssen in Hamm durch Ausbildung und Studium geschaffen und gehalten werden. Hierzu tragen unsere Hochschulen und Berufsschulen einen wichtigen Teil bei, aber die Fachkräfte benötigen auch das richtige Umfeld um gehalten zu werden. Hierzu zählen attraktive Lebensbedingungen, wie Kinderbetreuung, Wohn- und Freizeitqualität.

Unterstützung von Landwirtschaft

Wir wollen eine nachhaltige Landwirtschaft stärken und den Bürger*innen einen lokalen Zugang zu Lebensmitteln verschaffen. Hierzu unterstützen wir Initiativen und Konzepte, die dies voranbringen.

Impressum

Volt Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen

Haroldstraße 24

40213 Düsseldorf

Kontakt & Presseanfragen:

mischa.kuchinke@volteuropa.org